

Behörden seitens des BVGA angeboten, an Lösungsmöglichkeiten aktiv mitzuarbeiten.

3. Mitglieder-Service: Merkblätter und Vorlagen werden bereitgestellt

Um BVGA-Mitglieder zusätzlich tatkräftig zu unterstützen, werden weiterhin folgende wichtige Informationen zu diversen Themenfeldern im BVGA-Login-Bereich bereitgestellt:

- Leitfaden zur Stilllegung von Betriebsanlagen
- Arbeitgeberbescheinigung für Mitarbeiter
- Stoffsammlung zur Schließung von Golfanlagen
- Zehn Tipps zur betrieblichen Pandemieplanung
- Corona-Virus und Arbeitsrecht
- Betriebliche Altersversorgung in Zeiten von Corona
- Merkblatt Unternehmerkredit
- Antrag zur Soforthilfe

- IT-Sicherheit im Homeoffice
- Musteranschreiben Finanzamt

4. Best-Practice-Beispiele von Golfplatzunternehmern für Golfplatzunternehmer

Darüber hinaus sammelt der BVGA nach wie vor „Best-Practice-Beispiele“ von Golfplatzunternehmern im Umgang mit der Corona-Krise. Management-Maßnahmen in der Verwaltung, im Greenkeeping oder in der Gastronomie, Versicherungen oder Arbeitsrecht und Kurzarbeit beschäftigen die Verantwortlichen von Golfanlagen sehr intensiv. „Gemeinsam sind wir stark“, lautet das Motto im BVGA, welches gerade in besonders herausfordernden Zeiten jedem einzelnen Golfplatzunternehmer helfen kann.

5. „Wir bewegen Golf“: Golfverbände erarbeiten gemeinsam ein Hygienekonzept für Golfanlagen

In einigen europäischen Ländern wurde der Spielbetrieb auf Golfanlagen wiederaufgenommen. Neben Schweden, Dänemark und Finnland nun auch in Norwegen, Estland und Tschechien. Allerdings mit Einschränkungen. Woraufhin die Golfverbände einiger Länder gemeinsam diverse Hygieneregeln an die Golfanlagen herausgegeben haben.

Thomas Hasak dazu: „Gerade deshalb, weil wir hoffentlich schon bald auch in Deutschland den Golfbetrieb wieder bundesweit (wenn möglicherweise auch eingeschränkt) starten können, haben wir alle Golfverbände eingeladen, ein gemeinsames Hygiene-Konzept für den Golfbetrieb auf den Weg zu bringen. Dies ist sicherlich auch ein sehr positives Signal für den gesamten Golfmarkt und vor allem gegenüber der Politik.“

BVGA

VERÄNDERUNGEN DER ANFORDERUNGEN VON GOLFPLÄTZEN UND -SPIELERN

Golf + Corona + IT = Große Veränderungen

Bei der Wahl zum „Unwort des Jahres“ kann man sich in diesem Jahr sicherlich einen größeren Auswahlprozess sparen, denn das Wort „Corona“ hat unser Leben mehr als nur beeinflusst – es hat die Art und Weise, wie wir leben und uns miteinander „austauschen“ verändert.

Gleichzeitig würde bei einer Wahl zum „Wort des Jahres“ ein Begriff wie „systemrelevant“ mit einem anderen „stillen Star“ im Hintergrund konkurrieren, ohne den wir in der Zeit des umfassenden Kontaktverbotes gar nicht mehr arbeiten könnten: das Internet.

Die Süddeutsche Zeitung hat die Krise als eine „Zwangsdigitalisierung“ der Gesellschaft¹ bezeichnet – und auch

das Golfbusiness ist mittendrin. Nie war das Werkzeug „Internet“ so wichtig für uns als Individuen. Schüler sitzen im digitalen Klassenraum am Küchentisch, Großeltern lernen Videochatfunktionen auf ihren Pads und Handys zu bedienen, um mit der Familie in Kontakt zu bleiben und auch die geschäftlichen Termine und Meetings vor Ort finden zunehmend als Videokonferenzen statt.

Nachdem die Golfanlagen behördlich geschlossen wurden, ist das Internet zum wichtigsten Kommunikationskanal geworden, um mit den Kunden (Mitgliedern und Gästen) in Kontakt zu bleiben. Gleichzeitig unterstützen digitale Serviceangebote den schrittweisen Wiedereinstieg in den Golfsport. Wie und wo die Digitali-



Axel Heck,
Geschäftsführer PC CADDIE://online

sierung das Leben der Golfanlagen verändert hat und verändern wird, zeigt der Blick auf die nachfolgenden Bereiche.

¹ <https://www.sueddeutsche.de/kultur/coronavirus-kultur-netz-digitalisiert-1.4834303>



www.

Golf-IT nach Corona

Homeoffice und Datenschutz

Zahlreiche Golfanlagen haben „über Nacht“ den Entschluss gefasst, einem oder mehreren Mitarbeitern das Arbeiten im Home-Office zu ermöglichen. Doch wie sieht es mit dem Datenschutz aus? Die EU-DSGVO gilt natürlich auch hier.

Sobald in den eigenen vier Wänden mit personenbezogenen Daten gearbeitet wird (definiert in Art. 4 DSGVO), müssen klare Voraussetzungen für den Datenschutz geschaffen werden, um nicht Gefahr zu laufen, die Persönlichkeitsrechte Dritter zu verletzen. Zur Rechenschaft gezogen würde im Zweifelsfall nicht etwa der Arbeitnehmer, sondern der Arbeitgeber/Golfclub.

Der Zugriff auf die Systeme der Golfanlage sollte nur auf geschütztem Wege (Virtual Private Network (VPN)) erfolgen.

Phishing im Zeitalter von Corona

Durch den teils überhasteten Umzug ins Homeoffice kommt oft der Schutz von Rechner und Netzwerk zu kurz, so dass Viren, Trojaner und andere feindliche „Gesellen“ einfache Angriffsmöglichkeiten vorfinden. Da hilft es auch wenig, dass die „professionellen“ Verbrecher einen „Nicht-Angriffs-Pakt“ in Zeiten von Corona vereinbart haben. Die Angreifer nutzen das Interesse und die Angst rund um das Thema Corona aus, um mit gefälschten Emails und Links ihre Schadsoftware auf Computern und Mobiltelefonen zu verteilen². Der entstehende Schaden ist immens und durch die Home-Office-Situation dann auch schnell im gesamten Netzwerk verteilt. Wichtigste Regel: Wenn Sie das Gefühl haben, „da könnte etwas sein“ – Rechner vom Netz nehmen und den Fachmann rufen – damit kann man ggf. Schlimmeres verhindern.

Geo-Fencing, Social-Distancing ...

Man muss auf jeden Fall der Corona-Krise zugestehen, dass sie bei der Erfindung von „denglischen“ Wörtern sehr kreativ ist. Während die Gesellschaft viele Wochen über die datenschutzrechtlichen Probleme einer „Corona-Tracing-App“ diskutiert, haben die meisten User vielen anderen privaten Unternehmen schon sehr lange den Zugang zu ihren privaten Daten und ihrem Standort gegeben. Häufig ist es nur ein kleiner Klick, der das Leben so viel komfortabler macht – egal, ob bei der Navigation in Google Maps, beim Finden von Restaurants und Hotels über HRS, Booking & Co. – oder eben Apple, Google oder Microsoft, die mit Diensten wie „Find my Mobile“ jederzeit den aktuellen Standort eines Gerätes übermittelt bekommen, um dies im Fall der Fälle lokalisieren oder löschen zu können. Der Einsatz von GPS-basierter Ortsbestimmung (geolocation) kann so beispielsweise helfen, sich von anderen

² <https://polizei.nrw/betrug-mit-dem-corona-virus>

Menschen fernzuhalten (geplante Tracing-App der Bundesregierung³) oder basierend auf dem aktuellen Standort ggf. wichtige Informationen liefern. Die Industrie hat diese Technologie schon lange für sich entdeckt und bietet z.B. in großen Einkaufspassagen entsprechende Angebote, so dass der Kunde beim Vorbeischlendern an bestimmten Geschäften deren aktuelle Angebote auf dem Mobiltelefon einsehen kann.⁴

Standortbasierte Dienste in der Golfwelt

Viele Golfer kennen und nutzen schon standortbasierte Dienste – egal, ob es das Auslösen von Ballautomaten oder das Öffnen von Türen ist, das nur dann erfolgen kann, wenn man sich in einem per GPS ermittelten Mindestabstand zu dem jeweiligen Gerät befindet. Als Alternative zu einer Bestätigung einer gebuchten Startzeit an einem Terminal oder dem Sekretariat, können Golfer Startzeiten auch einfach und komfortabel über ihre App bestätigen, wenn sie sich in einem vereinbarten Zeitfenster vor der Startzeit auf der Golfanlage befinden. Somit kann der Golfer komplett „touchless“ seine Startzeit über ein Mobiltelefon buchen, bezahlen und dann auf der Anlage einchecken – optimale Voraussetzungen, um die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten.

Online Startzeiten für alle ...

Um einen geordneten Betrieb auf der Golfanlage zu gewährleisten und die behördlichen Kontaktverbote auch einzuhalten, hat eine sehr große Anzahl von Golfanlagen (bei PC CADDIE waren es alleine in den Wochen vor dem 04. Mai mehr als 150) „Startzeitenbuchung“ eingeführt. Dabei können die Kunden online Startzeiten für bis zu zwei Personen buchen und das Personal vor Ort hat die aktuelle Belegung immer auf dem Mobiltelefon/Pad dabei, um sicherzustellen, dass nur berechnete Personen auf die Anlage kommen. Viele Anlagen sehen

darin eine Chance, das Thema Startzeiten ihren Kunden – behördlich auferlegt – schmackhaft zu machen. Ob sich die Startzeiten dann dauerhaft in diesen Anlagen durchsetzen werden, bleibt abzuwarten ...

Was bringt die Zukunft?

Niemand kann aktuell sagen, in welchem Zeitraum welche Lockerungen anstehen und ab wann gegebenenfalls wieder Golfveranstaltungen im üblichen Rahmen stattfinden können. Das gilt sowohl für den Schnupperkurs, wie auch das Abteilungsturnier oder die große Sponsorenveranstaltung. Daher stellt sich die Frage, inwieweit digitale Angebote helfen können, wieder sportlichen Spaß und Wettkampf in das Golfspiel zu bringen. Dazu gehört mittelfristig sicherlich auch eine digitale Scorekarte, mit der Spieler auch unabhängig von Kontakten im Sekretariat ihre Scores erfassen und einreichen können. Auf dieser Basis sind dann sowohl vorgabewirksame Privatrunden (EDS) wie auch Turniere denkbar – inkl. Livescoring auf der Runde und gegebenenfalls zusätzlichen Wertungen neben dem eigentlichen Turnier, die den Spaß auch unabhängig von Golfgruppen bei den Spielern fördern. Bleibt eigentlich nur noch das letzte Problem zu lösen: Warum muss ich mein Mobiltelefon auf dem Golfplatz benutzen, wenn ich mich doch eigentlich erholen will ...

Gerade ältere Menschen haben zusätzlich noch das Problem, dass Sie häufig zur Bedienung des Mobiltelefons eine Lesebrille benötigen, was die Motivation zum Erfassen der Ergebnisse weiter mindert. Auch hier gibt es schon technische Ansätze – so kann z.B. die Apple Watch anhand der Bewegung erkennen, ob ein Schlag erfolgt ist und diese Werte automatisch hochzählen, so dass am Ende des Lochs nur noch der Score zu bestätigen ist. Gleichzeitig werden auch hier standortbasiert die jeweiligen Stellen aufgezeichnet, an denen der Spieler lag, so dass Sie nach der Runde sogar

nochmals grafisch nachvollziehen können, wie Sie heute ihre Runde gespielt haben. Klingt nach ferner Zukunft? Fragen Sie doch einfach die Tausenden von Marathonläufern – die machen das Tag für Tag und posten dann diese Streckenbilder in sozialen Netzwerken ...

Es bleibt also spannend, wie stark sich der Golfsport digitalisiert – egal, ob mit oder ohne Corona-Krise. Es bleibt nur zu hoffen, dass wir nicht eines Tages nur noch auf unserem Sofa sitzen und virtuelle Runden auf unseren Computern oder Smartphones spielen. Dann würde Golf das verlieren, was es gegenüber vielen anderen Sportarten besonders macht: das Erlebnis in der Natur, zusammen mit freundlichen Menschen – und ab und an dieses unglaubliche Gefühl, das einen zu einem „ich glaub, ich kann es jetzt“ veranlasst ... Das Gefühl, das bereits beim nächsten Schlag von der harten Realität ad absurdum geführt wird.

Axel Heck

GREENKEEPER ONLINE

Gehen Sie
mit uns
online!

 gmjgk-online.de

GOLFMANAGER ONLINE

³ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/tracing-app-1747200>

⁴ <https://www.wiwo.de/unternehmen/handel/location-based-services-standortbezogene-shopping-apps-sind-erst-am-anfang/13490230-4.html>